

Frederik in der Hölle

Geschichten aus dem Leben der Aufsteiger und Schwachen

Aufgabe

Eine **Erzählung** wird meist im **Präteritum** geschrieben (siehe Klammern im Text). Die **Inhaltsangabe** wird aber im **Präsens** formuliert.

Übertragen Sie die Verben ins Präsens.

Es **ist** (war) die Hölle für Frederik.
Sie **rotten** (rotteten) sich zusammen, **zeigen** (zeigten) mit dem Finger auf ihn, **verlachen** (verlachten) und **verspotten** (verspotteten) ihn. Im Unterricht **bewerfen** (bewarfen) sie ihn mit leeren Coladosen, wenn er sich zu Wort **meldet** (meldete),
5 **schimpfen** (schimpften) sie ihn einen Streber. Die Mädchen hätten gerne in den Pausen mit ihm gesprochen, aber die „Chefs“ der Clique **versuchen** (versuchten) es zu verbieten. „Der ist doch schwul“, **geifert** (geiferte) die Meute, „pass bloß auf, dass du dich nicht ansteckst.“ Schwul **nennen** (nannten) sie ihn, weil er schon seit der ersten Klasse einen türkischen Freund **hat** (hatte), und die beiden **sind** (waren) wie
10 Brüder. Das **weckt** (weckte) den Neid der harten Jungs. Und die Mädchen **dürfen** (durften) nicht in seine Nähe, weil er gut **aussieht** (aussah) und weil er ein toller Sportler **ist** (war). Der Boss der Clique **kennt** (kannte) Fair Play von zu Hause und anderswo nicht.

Und einmal morgens auf dem Schulweg, da **passiert** (passierte) etwas, das **macht** (machte) alles noch viel schlimmer. Frederik **spricht** (sprach) mit Paul, und Paul **ist** (war) für die Clique das Allerletzte, denn Paul **trägt** (trug) selbstgestrickte Pullover, manchmal sogar die von seinem älteren Bruder, sie **sind** (waren) nämlich sechs Kinder zu Hause, und die Eltern **haben** (hatten) kein Geld für Designer-Klamotten, die gerade hip **sind** (waren). Als sie Frederik mit Paul **sehen** (sahen), **ist** (war) er ab
20 sofort ein „Assi“. ...

Quelle: aus PROVO 1/2009, Publik-Forum Verlag, Oberursel, Text verkürzt und leicht verändert